

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 2. Oktober 1969
4. Jahrgang Nr. 197 (970)

Preis
2 Kopfen

DEM LENIN-JUBILÄUM— EINEN WÜRDIGEN EMPFANG

Im ZK der KP Kasachstans, im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, im Ministerrat der Kasachischen SSR und im Republikgewerkschaftsrat

Die Frage über die Ordnung der Fazitzierung im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins und die Maßnahmen zur Anspornerung der Sieger in diesem Wettbewerb erörternd, haben das ZK der KP Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, der Ministerrat der Kasachischen SSR und der Republikgewerkschaftsrat beschlossen, eine Ehrenurkunde des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Republikgewerkschaftsrats zu stiften.

Die Ehrenurkunden werden den Kollektiven der Industriebetriebe, der Transportunternehmen, der Postämter, der Bauunternehmen, der Handelsanstalten, der Kolchose, der Sowchose und der Organisationen zuerkannt, die sich im sozialistischen Jubiläumswettbewerb am besten auszeichnen und im Verlauf der Vorbereitung zum 100. Geburtstag W. I. Lenins hohe Produktionskennziffern erzielt haben.

Den Kollektiven der Betriebe, Organisationen, Kolchose und Sowchose, die mit Ehrenurkunden gewürdigt werden, werden auch Geldprämien ausgezahlt im Ausmaß, wie es für die Kollektive vorgesehen ist, die nach den Ergebnissen des sozialistischen Republikwettbewerbs mit Roten Wanderfahnen des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Republikgewerkschaftsrats ausgezeichnet werden.

Im Zusammenhang damit ist es für unzumutbar zu erachten, Rote Wanderfahnen des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Republikgewerkschaftsrats wie auch Rote Wanderfahnen der Ministerien, Behörden der Republik und der Republikgewerkschaftskomitees mit entsprechenden Geldprämien nach den Ergebnissen des sozialistischen Republikwettbewerbs den Betrieben der Industrie, des Bauwesens, des Transports und den Organisationen für das erste Quartal 1970 und den Kolchose und Sowchose für 1969 zu verleihen.

Die besten Arbeiter, Kolchosbauern, Fachleute der Volkswirtschaft, Mitarbeiter von gesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaftler und Kulturschaffende, die im Verlauf der Vorbereitung zum Lenin-Jubiläum hohe Leistungen erzielen, sind mit Ehrenurkunden und Urkunden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, mit Urkunden des Republikgewerkschaftsrats, des ZK des Komsovol Kasachstans, der Ministerien, Behörden und Republikgewerkschaftskomitees auszuzeichnen.

(KasTAG)

An die Teilnehmer des internationalen Symposiums anlässlich des 100. Geburtstags W. I. Lenins

Teure Genossen und Freunde!

Die Menschheit steht an der Schwelle des historischen Datums von Weltbedeutung — des 100. Geburtstags W. I. Lenins. Man kann mit Gewißheit sagen, daß dieses Datum in allen Ländern, von allen Völkern, von allen fortschrittlichen Menschen der Erde würdig begangen werden wird. Den Revolutionären dient das Lenin-Jubiläum als ein mächtiger Ansporn zur Verstärkung des Kampfes gegen Imperialismus und Reaktion, zur Überprüfung ihres Lebens und Kampfes nach dem Vernunftprinzip.

Ihr Symposium ist der Leninschen Lehre von der nationalen Befreiungsbewegung gewidmet. Die Gedanken und Taten Lenins, des größten Genies unserer Epoche, üben und üben einen riesigen Einfluß auf den ganzen Verlauf der Weltentwicklung aus. Es gab und gibt keinen anderen Menschen, Revolutionär oder Kämpfer, der so viel für den Befreiungskampf der unterdrückten Völker getan hätte. Die Leninsche Theorie der nationalen Befreiungsbewegung und die Strategie eines festen Bündnisses des internationalen Proletariats mit den unterdrückten Völkern wiesen den Weg des siegreichen Kampfes gegen den Kolonialismus, für die Unabhängigkeit, Freiheit und den sozialen Fortschritt der Völker.

Als konsequenter Internationalist, der für die Aktionsarbeit aller Trümp der weltweiten revolutionären und Befreiungsbewegung eintrat, war W. I. Lenin ein fiamender Verfechter der Gleichheit aller Nationen, des Friedens und der Freundschaft unter den Völkern. Er verurteilte entschieden beliebige Äußerungen der nationalen Unchuldssamkeit, der Rassendiskriminierung und des Chauvinismus.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion — die Partei Lenins — bleibt diesen internationalistischen Traditionen des Leninismus unbeeinträchtigt treu, sie trägt hoch das Banner des Kampfes aller Werktätigen und unterdrückten Völker gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus.

In unserer Epoche ist die Voraussicht W. I. Lenins über die Erhöhung der Rolle der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas im ant imperialistischen Kampf voll und ganz in Erfüllung gegangen. Der Zusammenstoß des Kolonialsystems, das Entschwinden in der internationalen Arena von über 70 jungen Nationalstaaten, die

ALMA-ATA

einen immer aktiveren Anteil an der Lösung der Geschichte der Menschheit nehmen, haben in der politischen Struktur der Welt große Wandlungen bewirkt und zur Änderung des Kräfteverhältnisses auf Kosten des Imperialismus beigetragen.

Die Imperialisten sind bestrebt, den Verlauf der Befreiungsbewegung zu hemmen und ihre Positionen um jeden Preis zu behaupten, um die Völker der ehemaligen Kolonien und Halbkolonien auszubeuten und zu berauben. Sie suchen die jungen Nationalstaaten im Netz der neokolonialistischen Abhängigkeit zu verstricken. Die befreiten Völker sind fest entschlossen, die Oberreste des Kolonialismus zu liquidieren, die erkrankte Unabhängigkeit ihrer Länder zu behaupten und zu verankern. Sie streben danach, tiefgehende soziale Wandlungen zu vollbringen, allseitig die nationale Ökonomie und Kultur zu entwickeln. Die geschichtlichen Erfahrungen lehren, daß dies alles nur auf dem Wege eines konsequenten Kampfes gegen den Imperialismus, in engem Bündnis mit den sozialistischen Ländern und der internationalen Arbeiterbewegung erreicht werden kann.

Die gegenwärtigen Aufgaben des ant imperialistischen Kampfes sind gut in den Dokumenten der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien gesetzlich im Juni 1969 in Moskau stattfand. Die brennendste Forderung der Zeit zum Ausdruck bringend, hat die Beratung zum größtmöglichen Zusammenschluß aller ant imperialistischen Kräfte im Interesse der Verstärkung des Kampfes gegen den Imperialismus und Kolonialismus, für den Frieden und die Sicherheit der Völker, für den sozialen Fortschritt aufgerufen.

Getreu dem Vernunftprinzip des großen Lenin, bekundet das Sowjetvolk stets seine brüderliche Solidarität mit den Völkern der jungen unabhängigen Staaten, mit den nationalen Befreiungsbewegungen, erweist ihnen allseitige politische, moralische und materielle Unterstützung. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion begrüßt aus wärmste die Teilnehmer des Symposiums und wünscht ihnen eine ersprießliche Arbeit.

L. BRESHNEV,

Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion



Getreide— der Heimat

Die Beschlüsse des XXIII. Parteitag der KPASU wirkend und für ein würdiges Begehen des 100. Geburtstags W. I. Lenins weitgehend, haben die Schaffenden der Landwirtschaft des Gebiets Ostkasachstan den Plan des Getreideverkaufs an den Staat überboten.

Die Kolchose- und Sowchose des Gebiets haben an die Antahmestellen 287 000 Tonnen Getreide befördert, die Pläne des Ankaufs von Nahrungsmitteln- und Futuralkulturen bedeutend überboten. Die Getreidebauern haben die sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat erfüllt.

Die Getreidelieferung an den Staat wird fortgesetzt.

(TASS)

Mit großem Fleiß

Die Landwirte des Getreidebau-sowchos „Maikolski“ stehen vor der Abschließung der Ernte. Die Getreidefelder nehmen hier 24 000 Hektar ein. Die ganze Fläche wird im Zweiphasenverfahren abgeerntet. Der Schwadendrusch geht seinem Ende zu. Im ganzen wurden fast 300 000 Zentner Korn gedroschen oder 13 Zentner von jedem Hektar.

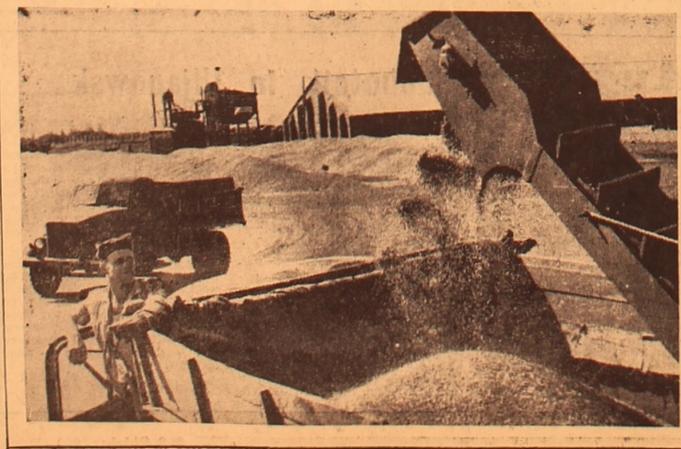
In vier Jahren 1,5 Millionen Pud überplanmäßiges Getreide an den Staat zu verkaufen. Das sind mehr als zwei Jahrespläne. Unser Sowchos ist eine Samen-zuchtswirtschaft, deshalb schenken wir der hohen Qualität des Kornes große Aufmerksamkeit. Eine große Rolle spielen die Düngemittel. 1969 wurden dem Boden 3 900 Tonnen Mineral- und 21 000 Tonnen Stall-dünger zugeführt. Mit jedem Jahr werden weniger Flächen mit Herbiziden bearbeitet. Das Unkraut ver-schwindet langsam, aber gänzlich. Wenn vor einigen Jahren mit Herbiziden etwa 80 Prozent der Aussaat-flächen bearbeitet wurden, so in die-sem Jahr nur 30 Prozent.

Die Wirtschaft besitzt 120 Kombi-nes, die alle erfahrenen Mechanisatoren anvertraut sind. Peter Bar ist von Beruf Kraftwagenfahrer, Aktivist der kommunistischen Arbeit. Heuer hat er mit der Kombi-ne „SK-4“ von 500 Hektar 7 056 Zentner

Korn gedroschen. Viktor Müller hat die Schwaden von 540 Hektar gedroschen. Auf seinem Konto sind 7 800 Zentner Korn. Viktor Hensch und Jussembai Kuschkumbajew legten mit einem Mäher „SHWN-10“ das Getreide von 1 100 Hektar in Schwaden und droschen jeder die Schwaden von 150 Hektar. Ausgezeichnete Leistungen haben auch die Kombiführer Johann Wilhelm, Johann Freund, Alexander Haan, Johann Freis, Ewald Didé, Nikolai Schissow, Alfat Nurislamow und viele andere erzielt.

Die Schöffere Peter Badenger, Heinrich Freund, Christian Maas haben den Arbeiter der Tenne bei der Getreideaufbereitung eine große Hilfe erwiesen. Sie betreuen die mechanisierte Tenne, dort aber wird Tag und Nacht gearbeitet.

L. PFEIFER,
Sekretär des Parteikomitees
UNSERE BILDER: (Bild oben) Die Kombiführer Viktor Hensch und Jussembai Kuschkumbajew. (Bild unten) Auf der Tenne.



Vereidigung der neuen Regierung des CSSR

PRAG. (TASS). Die neue Regierung der CSSR wurde am Montag von Präsident Ludvik Svoboda vereidigt, meldet CTK.

Nach der Vereidigung hielt der Regierungsvorsitzende Oldrich Cernik eine Rede. Die Regierung der CSSR geht an die Ausübung ihrer Amtspflichten in dem festen Entschluß, sich in ihrer Tätigkeit von den Schlussfolgerungen des Septemberplenums des ZK der KPdSU und von den Aufgaben leiten zu lassen, die zur Konsolidierung der Lage in der Tschechoslowakei führen werden, sagte er.

Wir haben die Absicht, in erster Linie der Normalisierung der Bedingungen auf unserem Binnenmarkt, im Investbau und im Außenhandel Beachtung zu schenken. Wir bereiten ein Projekt für die Entwicklung unserer Volkswirtschaft und für die

Hebung des Lebensstandards des Volkes in den Jahren 1971 bis 1975 vor. Wir werden mit aller Beharrlichkeit auf die Befolgung der Gesetze hinwirken und darauf achten, daß die Sicherheit unserer Staatsbürger in vollem Maße gewährleistet wird. Wir werden den ant imperialistischen und ant gesellschaftlichen Elementen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Zu Problemen der Außenpolitik erklärte Oldrich Cernik, daß die neue föderale Regierung bestrebt sein wird, die brüderlichen Beziehungen mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern zu normalisieren und einen dauerhaften Frieden und die Sicherheit auf dem europäischen Kontinent zu gewährleisten.

Dann ergriff Präsident Ludvik Svoboda das Wort.

Das Septemberplenum, sagte er, hat einen neuen entscheidenden und notwendigen Schritt getan, der den Prozeß der Konsolidierung und der weiteren erfolgreichen Entwicklung vorantreiben soll. Die wichtigste Aufgabe, die die Regierung zu lösen hat, ist klar: die Schlussfolgerungen des Septemberplenums konsequent in die Tat umzusetzen. Das ist eine schwere Aufgabe, doch das ist der einzige Weg, die komplizierte Lage und die Schwierigkeiten an allen Abschnitten zu überwinden, ein Weg, der in die helle Zukunft unseres Volkes führt.

Das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei unterstreicht erneut mit allem Ernst die Notwendigkeit der baldigsten und konsequenten

Regelung der gegenwärtigen höchst ernsten Lage in unserer Volkswirtschaft. Die sich aus dem Septemberplenum ergebenden Schlüsse werden ihnen helfen, mit viel Energie und Entschlossenheit die Arbeit fortzusetzen, die in dieser Hinsicht die bisherige Regierung geleistet hat, die Schlussfolgerungen des Plenums des Zentralkomitees der KPdSU und seinen Appell zur Entwicklung der Arbeitsinitiative anlässlich des 25. Jahrestags der Befreiung der Tschechoslowakei durch die Sowjetarmee schneller und wirksamer in die Tat umzusetzen.

Zum Abschluß seiner Rede wünschte Präsident Ludvik Svoboda der neuen Regierung der CSSR Erfolge in ihrer Arbeit.

Gluckwunschtelegramm zum 20. Jahrestag der Gründung der VR China

MOSKAU. (TASS). In einem Telegramm, das das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Minister der UdSSR aus Anlaß des 20. Jahrestags der Gründung der VR China an den Vorsitzenden der Volksrepublik China, den Ständigen Ausschuß des Nationalen Volkskongresses Chinas und an den Staatsrat der VR China gerichtet hat, heißt es: „Im Namen des sowjetischen Volkes übermitteln wir dem chinesischen Volk aufrichtige Grüße und beste Glückwünsche zum 20. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China.

Die Bildung der VR China war eine historische Errungenschaft der Werktätigen Chinas im revolutionären Kampf für ihre Befreiung vom imperialistischen Joch und von der Ausbeutung. Dieser Kampf entfaltet sich unter dem unmittelbaren Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Rußland und fand stets heiße Sympathien, Unterstützung und Hilfe durch das Sowjetvolk und den sowjetischen Staat.

Die Sowjetunion, die sich von den Prinzipien des proletarischen Internationalismus leiten läßt, tritt unentwegt für die Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem chinesischen Volk zwischen der UdSSR und der VR China, für die Normalisierung der Beziehungen zwischen unseren Ländern, für die Regelung strittiger

Fragen mit friedlichen Mitteln — durch Verhandlungen und Konsultationen — ein. Wir sind tief davon überzeugt, daß die Verwirklichung einer solchen Politik durch beide Seiten den Erwartungen des proletarischen Internationalismus entspricht und der Erhöhung der Effektivität des Kampfes gegen den Imperialismus, der Festigung der Positionen des Sozialismus und der Stärkung des Friedens und der Sicherheit im Fernen Osten und in der ganzen Welt dienlich ist.“

Dem III. Unionskongress der Kolchosbauern entgegen

Bewährte Lebensordnung

Unsere Kolchosbauern gehen dem Unionskongress der Kolchosbauern mit großer Hoffnung entgegen. Der Entwurf des neuen Statuts wurde von den Dorfschaffenden mit großer Genugung aufgenommen. Auf allen Abschnitten unserer Wirtschaft hat man das Statut erörtert. Unsere Menschen haben es im großen und ganzen gebilligt und eine Reihe von Vorschlägen eingebracht.

Bezahlung eines Arbeitertages ist um 12,7fache gestiegen. Nicht wahr, ein guter Aufsteiger! Aber das ist nur eine zeitweilige Grenze, vor uns stehen noch größere Perspektiven des Wachstums.

Ich bin zu 30-35 Prozent der Realisation (die jährliche Realisation beträgt 3.200.000 Rubel). Dies half die Kultur und die Lebensweise des Dorfes zu heben. Es wurde eine 23 Kilometer lange Wasserleitung gebaut, die es ermöglichte, dem Dorf Wasser zu geben. Wir haben es auch fertiggebracht, die nötigen kulturell-sozialen Objekte zu bauen. Das sind ein Klub mit 605 Sitzplätzen, eine Bäckerei, ein Dampfbad für 70 Personen und mit Einzelbadzimmern. Auch haben wir eine Zentralheizung gebaut. Im Kolchos funktionieren eine Musikschule mit einer Abendabteilung für Erwachsene.

Wir haben in unserer Wirtschaft die richtige innerwirtschaftliche Spezialisierung laut ökonomischer Bewertung der Böden durchgeführt, die Viehzucht effektiver verteilt. Die Schweine und das Milchvieh sind auf dem Zentralhof konzentriert, die Schafe — in der zweiten Brigade, ein Teil der Schafe und das Fleischvieh im Rayon Baljan-Aul auf der Wanderschwärze.

gebracht werden. Die Arbeitsproduktivität soll um 13 Prozent steigen und der Jahresgewinn bis auf eine Million Rubel anwachsen.

All dies wird von unseren vorerfahrenen Menschen geschafft. Das ist die Schweinezuchtlerin Ljuba Rempel, die mit dem Linnorden ausgezeichnet wurde, der Mähdräherführer Eduard Bauer, Träger des Roten Arbeitersbanners. Der Mähdräherführer Rodolff Reibant trägt auf seiner Brust den Orden „Ehrenzeichen“ und der Leiter der Schweinezucht Christian Arnold — den Linnorden. Der Leiter der ersten Abteilung Heinrich Schulz und der Chefzooökonom Johann Hergart sind auch mit Orden des Roten Arbeitersbanners ausgezeichnet worden. Großes Verdienst hat auch der Chefökonom Nikolai Peters. Er hat maßgebend beigetragen, um im Kolchos die innerwirtschaftliche Rechnungsführung zu verschärfen.

Der Reform im Bauwesen entgegen

Als vor dem Kollegium des Ministeriums für Bau- und Betriebe der Schwerindustrie der Kasachischen SSR die Frage stand, welche Bautrusts in erster Reihe, das heißt ab 1. Januar 1970, auf das neue System der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung überführt werden sollen, gab es keine zwei Meinungen. Als erster wurde der Trust „Sokolowudrost“ genannt. Und so steht er auch in dem Beschluß des Kollegiums an der Spitze der Liste.

ziffern, darunter auch der Rentabilität hat. Der Trust „Sokolowudrost“ versteht es, den Reserven einen guten Umsatz zu geben. Die vielen Analysen der Tätigkeit der Bauteilungen, die im Komplex durchgeführt wurden, ermöglichten es dem Trust, auch eine gewisse Ordnung in der Planung der Kennziffern der unteren Bauteilungen zu schaffen. Jeder Baumeister weiß jetzt jeden Tag, wie es bei ihm mit der Planerfüllung steht; und wenn der Plan nicht erfüllt wird, so weiß er genau die Ursachen, ob ihm der Plan gegen den Arbeitsbestand zu hoch eingeteilt wurde, ob er nicht genügend mit Baustoff versorgt wurde, oder ob er selbst nicht verstanden hat, die Arbeit und Arbeitskraft zu organisieren.

Das nächste Entwicklungstempo im Land

Für die Kumpel von Ekibastus ist das würdige Begehen des Leninischen Jubiläums von besonderer Bedeutung, denn das Dekret über die Nationalisierung der Steinkohlengruben von Ekibastus und über die Entwicklung der Kohlegewinnung auf sozialistischer Grundlage war ein Schritt in die von Lenin unterschriebenen Dekrete.

Verschiedenartig wählen die Leute ihren Beruf.

Zu diesen Menschen gehört Rudolf Wagner. Er arbeitet im Schiffsreparaturwerk von Aralsk als Dreher und ist Mitglied der KPdSU. Im Werk, wo er arbeitet, bietet ihm jeder zweite die Hand. Einige sind mit ihm durch die Abendschule bekannt, die anderen kennen ihn durch die gemeinsame Parteiarbeit. Aber die meisten Kollegen kennen ihn als einen der erfahrensten Dreher, an den sie sich um Hilfe und Ratschläge wenden. Nicht umsonst ist sein Porträt auf der Ehrenleiste des Werks. Rudolf Wagner ist auch

Hartnäckigkeit und Fleiß

Mitglied des Stadtparteikomitees. In zehn Jahren Arbeit im Werk erwarb er die Achtung aller, die mit ihm was zu tun hatten. Es ist nicht leicht, ein guter Dreher zu werden. Nur die Hartnäckigkeit und Arbeitsamen erreichen Vollkommenheit in ihrem Fach. Unlängst schlug man ihm vor, die Mischschule zu besuchen. „Die Werkbank kennen Sie. Sie verstehen es, die Menschen zu lehren“, sagte ihm der Direktor. „Nein, Genosse Direktor, es ist noch zu früh. Ich habe die Werk-

banke noch nicht alle gemeistert“, antwortete Rudolf. Für Rudolf Wagner war der erste Absteckpfehl auf dem schöpferischen Wege der Eintritt in die 7. Klasse der Abendschule. Einige fragten ihn: „Wozu das? Mehr als jetzt wirst du doch nicht verdienen.“ „Ohne technische Kenntnisse kann ich nicht mehr arbeiten. Wozu soll ich mich bei jedem komplizierteren Detail an den Meister wenden?“ erwiderte der Dreher. Das Ehrgefühl und der Stolz ver-

anlaßen den Arbeiter, sich hinter die Bücher zu setzen. Der Vater von zwei Kindern setzte sich auf eine Schenkel mit den jungen Arbeitern. Er studierte eifrig technische Literatur. Jetzt hat er bereits einige Rationalisierungsvorschläge eingebracht. Der zweistufige Bohrer, eine Konstruktion Wagners, wurde sofort in der Produktion eingeführt. Er senkte stark den Arbeitsaufwand.

Die Kollektivbauern des Kolchos „18 let Kasachstan“

„18 let Kasachstan“, Rayon Schortandy, Gebiet Zelinograd, ringen hartnäckig darum, den fünfjährigen Plan der Getreidelieferung in diesem Jahr zu erfüllen.

Die Kollektivbauern des Kolchos „18 let Kasachstan“

Gut arbeitet der Traktorist aus der 1. Brigade Eugen Wandler. Mit seinem „DT-75“ bewältigt er täglich anderthalb bis zwei Tagesaufgaben.

Seminar für Wasserversorgung

In Petropawlowsk fand ein Seminar für Auszubildende der Gruppensysteme der landwirtschaftlichen Wasserversorgung statt. Es wurde von der Unions- und Nordkasachstan Verwaltung der Wissenschaftlichen und Technischen Gesellschaft für Landwirtschaft, dem Ministerium für Melioration und Wasserversorgung der UdSSR und dem Trust „Sojuzselinwod“ organisiert. An der Arbeit des Seminars beteiligten sich Vertreter von Organisationen und wissenschaftlichen Mitarbeitern aus Moskau, der Ukrainischen SSR, der Kasachischen SSR, der Stawropol Region, der Gebiete Saratow, Tjumen, Kubyschew, Omsk, Tscheljabinsk, und anderen. Gegenwärtig funk-

Maschinen-Meliorationsdienst

In der Republik gibt es 11 Maschinenstationen für Meliorationsarbeiten. Sie begannen ihre Arbeit im Grunde genommen in diesem Jahr. Sie bohren über 150 Schachtbrunnen, bauen 10 Teiche und Bassins, erweisen den Wirtschaften Hilfe in der Heubeschaffung und Beförderung des Heus zu den Überwinterungsstellen. Die Arbeiter der Karatscher



Foto: D. Neuwert

In die blauen Trassen Verliebte

Irgendwo oben, auf der hohen Uferstraße, sang eine Männerstimme voll Innigkeit: „Ach, ihr Wege! Nebel und Staub! Wir aber bestiegen ein schneeweißes Schiff auf Unterwasserflüssen. Das Schiff legte vom Ufer ab, einige Sekunden lang bewegte es sich langsam rückwärts. Dann stürmte es mit einem heiligen Rückwärts an uns heran. Es zogen die grünen Ufer des Irtysh vorüber. Die reine kühle Luft erfrischte uns angenehm. Ich erinnerte mich an meine Reise im Bus nach Jermak vor einem Jahr. Ersten beanspruchte sie mich Zeit, zweitens hing im Bus eine dicke Staubwolke, und es war drückend heiß.“

Maschinen-Meliorationsdienst

tomobilisten haben einen ersten Konkurrenten bekommen. In Zusammenhang mit dem späten Frühjahr hat die Navigationsstation etwas aufgeschoben worden, jedoch von Mai bis August einschließlich wurden viel mehr Passagiere befordert als in derselben Periode des vergangenen Jahres. Dazu trug die Eröffnung neuer Marschrouten bei. In allem ist die Fürsorge der Binnenschiffer um ihre Passagiere zu sehen. Auf der Uferstraße ragt das große Gebäude des neuen Flughafen und ein festliches Gasthaus empor. Der Flughafen ist der Stolz der Pawlodar, Wunderschöne Innen- und Außenansicht. Ein heller Wassertal mit 200 Plätzen. In Restaurants, die Hotelzimmer sind bereit, täglich 110 Personen aufzunehmen. „Es ist nicht nur angenehm, im neuen Flughafen auszuruhen, sondern auch zu arbeiten“, sagt Sophie Ungeluf, Gehilfin des Chefs des

Maschinen-Meliorationsdienst

Flughafens, die schon über 5 Jahre dieses Amt bekleidet. Es ist kennzeichnend, daß die Binnenschiffer ihrem Element treu sind. Die Kader gehen hier fest vor Anker. Das sind zum Beispiel solche erfahrene Schiffsführer wie die Kapitane Wladimir Iwanowitsch Danilow, Nikolai Fjodorowitsch Krjawa und Oleg Grigorjewitsch Smirnow. Wladimir Iwanowitsch hat die blauen Trassen im Pawlodargebiet als erster erschlossen. Oleg Grigorjewitsch hat die Linie Pawlodar-Jermak eröffnet. Immer mehr Jugendliche aus den Techniken und Hochschulen kommen auf die Binnenschiffe. Kurz vor der Abfahrt unseres Motorschiffs ist eine „Rakete“ abgegangen, an deren Steuer Alexander Haas, Schüler des Semipalatinsk Technikum für Binnenschiffahrt, stand. Vorläufig ist es Steuermann. Aber die Zeit ist nicht ferne, wo er Kapitän sein wird. Um so mehr, da das jetzt viel schneller geht. In der Binnenflotte ist es

Maschinen-Meliorationsdienst

Tradition geworden, produktionswertende Berufe zu meistern. Heute lenkt der Mechaniker das Motorschiff, und morgen kann der Kapitän den Mechaniker ersetzen. Das ist auch für die Schiffahrtsgesellschaft von Nutzen. Man kann nicht umhin, von denjenigen zu sprechen, die die Schiffe zur Fahrt vorbereiten, sie sorgfältig reparieren. Diese Menschen sind auch in ihren Berufen und den Plätzen verliebt. Die Binnenschiffer befehligen im Sommer über die Schiffe und die Schiffreparaturarbeiter das runde Jahr hindurch. Der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Werks Pjotr Sakirko begleitet uns durch das Werk. Seine Räume befinden sich ganz am Ufer. Feuerlöcher der Schweißarbeiten sprühen und zischen, Motoren brummen. Hier versinken nicht nur Schiffe repariert, sondern auch Motorkähne, schwimmende Kläranlagen und Trockenfrucht-Motorschiffe gebaut. Im Kabinett sah Pjotr Timofijewitsch ein Stück sorgenvoll drin. Jetzt schritt er freudig einher und liebkoste mit den Augen jedes Schiffchen. Ich fühlte seine Erregtheit und

Maschinen-Meliorationsdienst

verstand sie: Dieser Mensch ist fest mit seiner Arbeit verschmolzen. Dem war auch so. Pjotr wurde an der Wolga geboren. Es trug sich eben so zu, daß er an den Irtysh kam, und jetzt will er von hier nicht mehr weichen. Er erzählte mir mit Stolz über die Erfolge des Werks. Im Juli zum Beispiel wurde der Ausstoß der Warenproduktion zu 226 Prozent erfüllt, auch im August wurde er deutlich übererfüllt. Ein Kapitan äußerte sich mit besonderer Liebe über die Menschen: „Wir haben unsere eigenen Arbeiternormen. Der Brigadier Valentin Benju zum Beispiel. Seine Brigade beschäftigt sich mit Kapitalreparatur der Schiffe am Ufer, sie ist immer Siegerin im sozialistischen Wettbewerb. Valentin ist der Tochttermann von Wassili Sabel, des Obermeisters der Arbeitsteilung. Ein anderes Beispiel, Wilhelm Schweizer. Er kam mit 18 Jahren in das Werk. Sein Vater, Herbert, nahm ihn in seine Abteilung. Das war vor 13 Jahren. Jetzt ist Wilhelm Elektro-schweißer höchster Klasse. Aktivist der kommunistischen Arbeit. Auch Erich Foleich und Alexander

Maschinen-Meliorationsdienst

Schmidt sind Veteranen des Werks. Alexander Schmidt hat in diesem Jahr ein großes Jubiläum—40 Jahre seiner Arbeit in diesem Werk. Er hat auf vielen Posten gearbeitet. Früher ist er auch selber gefahren. Jetzt ist er in der mechanischen Werkhalle Einrichterschlosser der Ausrüstung.“

Maschinen-Meliorationsdienst

Die Abschiedsreden des Motorschiffs, das gerade vom Kai ablegte, ertönte. Auch für mich war es Zeit, daß ich ging. Eine Frau lief auf Pjotr Sakirko zu. In der Hand hielt sie ein Modell der Ehrenleiste der Veteranen. Breiten Schritte kam uns ein Junge mit einer Verwundung auf dem Kopf sitzenden Schirmmütze entgegen. Der Junge bemühte sich, ein solider Schiffer auszusuchen. Ich dachte: Soll er Dieses vorläufig vorgespaltene Streben wird sich nach einigen Jahren wirklich in die Sicherheit eines Menschen verwandeln, der sich einen Beruf nach Geschmack gewählt hat.“

Unsere Korrespondenten melden aus:

Karaganda

Forum der Kumpel in Dsheskasgan

Auf Anregung des Ministeriums für Buntmetallverhüttung der UdSSR und des Präsidiums des Zentralvorstands der technisch-wissenschaftlichen Gesellschaft wurde in Dsheskasgan eine Unionsberatung der Spezialisten des Erzbauwesens einberufen. Zur Behandlung kamen Probleme der Steigerung der Arbeitsproduktivität im Bergbau durch den Einsatz selbstfahrender Aggregate, durch Mechanisierung des Ladens der Behälter und Anwendung neuer Sprengstoffe. Die Beratungsteilnehmer analysierten die Erfahrungen der führenden Betriebe — in erster Linie die des Dsheskasganer Satpajew-Hüttenkombinats — in der Einführung und Meisterung der neuen Technologie und merkten auf Grund dessen ein konkretes Programm für die entsprechenden Maschinenbetriebe vor.

Die Aktualität der Beratung ergibt sich aus den Direktiven des XXIII. Parteitags, laut denen die Buntmetallgewinnung bereits im laufenden Planjahr auf das 1,5fache und in den Unterabteilungen unter Einsatz der selbstfahrenden Aggregate auf das 2fache anzuwachsen soll.

Die Beratung in Dsheskasgan erarbeitete Empfehlungen in Fragen des technischen Fortschritts und der Steigerung der Arbeitsproduktivität, die auch für andere Industriezweige anwendbar sind.

Sauerstoff-Konverterhalle vor dem Anlauf

Der Bau des Sauerstoff-Konverter-Komplexes in der Kasachstaner Magnitka ist in seine Schlussphase getreten. Dieser Tage ließen die Montagearbeiter zusammen mit den Betriebsarbeitern den Turbokompressor „K-3000“ anlaufen. Dieser Kompressor soll die Luftzufuhr zum Luftverteilungsblock zwecks Gewinnung des technologischen Sauerstoffs gewährleisten, der beim Stahlschmelzen im Konverterverfahren angewandt wird.

Die Montage des Kompressors wurde in hohem Tempo geführt. Die Brigade von Valentin Kurukow bewältigte in 1,5 Monaten einen Arbeitsumfang, der auf anderen ähnlichen Baustellen gewöhnlich in 5 Monaten geleistet wird. Die Verwalter „Spezstroj“ verlegte 26 Kilometer Eisenbahngleise. Gegenwärtig wird das Gelände der Riesenhalle gebohrt und wehlergerichtet.

„Nach einem Vierteljahrhundert“...

Die Mitarbeiter des Karagandser Fernsehstudios fanden im Archiv einen Filmstreifen aus den Kriegsjahren, der über drei 17-jährige Kumpel — Kassym Smagulow, Imamuddin Aksamow und Michail Jewsejew — berichtete. Im Jahre 1942 waren sie in die Grube Nr. 47 gekommen, hatten hier hingebungsvoll für den Sieg über den Feind gearbeitet. Der Fund weckte den Gedanken, die Helden der Arbeitsfront ausfindig zu machen. Wie gestattete sich im Schicksal in einem Vierteljahrhundert?

Es stellte sich heraus, daß Kassym Smagulow immer noch in derselben Grube und Imamuddin Aksamow — im Atschissar Polymetallkombinat arbeiten. Michail Jewsejew ist nicht mehr am Leben, das Andenken an ihn lebt aber in den Herzen der Verwandten und Freunde fort.

Der Fernsehfilm über die drei Kumpel, drei Freunde, unter dem Titel „Nach einem Vierteljahrhundert“, gedreht im Karagandser Fernsehstudio, wird Ende dieses Jahres auf die Leinwand gelangen.

Registrierungsautomat

Die Rationalisatoren der Grube Nr. 32 im Trust „Leninogol“, die Genossen Jabs, Reicher und Ilijin haben einen originalen Apparat entwickelt, mit dessen Hilfe man feststellen kann, inwieweit die Arbeitszeit der Bergleute in den Streben produktiv genutzt wird. Die Erfindung ist in ihrem Bau nicht kompliziert, sie besteht aus einem Reduktor, aus zwei kleinen Elektromotoren und einem Relais. Auf der Verteilerstelle jedes Abbauschchnitts wird ein Hochfrequenzgenerator aufgestellt. Die Ausföhrungen des Generators werden an ein belegtes Telefonpaar angeschlossen. Hat der Abschnitt Stillstand, zeichnet sich auf der chronologischen Karte eine gerade Linie, arbeitet er — ein Sinuskurve. Diese einfache Vorrichtung ermöglicht es den Dispatchern, genaue Informationen über die Arbeit jedes Abschnitts zu bekommen.

Immer in der Arbeit und im Kampf

HAVANNA. (TASS). Das Volk Kubas hat den 9. Jahrestag der Schaffung der Komitees zum Schutz der Revolution begangen, der Massenorganisation, die über 3 Millionen Personen umfaßt.

Geschaffen zum Kampf gegen die innere Konterrevolution, verwandelt sich die Komitees nun in zuverlässige Helfer der Partei und der Regierung bei der Erhaltung der unterschiedlichsten Aufgaben. Die „Seditisten“, wie hier die Mitglieder dieser Komitees genannt werden, beteiligen sich bei der Niederwerfung der ausländischen Söldner, die 1961 in Playa-Chiron gelandet waren. Sie stehen Posten, das Volksvormögen, die friedliche Arbeit und Ruhe der Bürger beschützend, helfen den Organen für Gesundheitsschutz im Kampf gegen Krankheiten, kämpfen für die Steigerung des Niveaus der Bildung der Bevölkerung, sammeln Mittel für die Nöte der Verleumdung, beschäftigen sich mit Propaganda und Agitation unter der Bevölkerung und beteiligen sich aktiv an der Arbeit der örtlichen Machtergane.

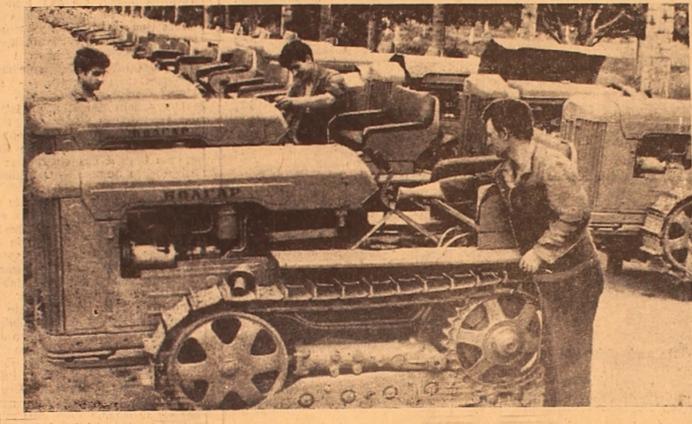


Foto: ZAF-TASS

In den Brudersländern

Aktive Vorbereitung zum Lenin-Jubiläum

ULAN-BATOR. (TASS). In der Volksmongolei wird aktive Vorbereitung zum würdigen Gedenken des 100. Geburtstags W. I. Lenins, gefeiert. Mannigfaltig und inhaltlich ist die Tätigkeit von speziellen Kabinetten, die zwecks tiefen Studiums des Lebens und der Tätigkeit des Führers der Revolution und seines reichen Erbes, zur breiten Demonstration der Verwirklichung der großen Ideen Lenins in der Mongolischen Volksrepublik geschaffen wurden.

Die Lenin-Thematik ist die führende in den Programmen der Radioelektronen, die bei den Kabinetten funktionieren. Die örtliche Presse veröffentlicht regelmäßig Material

über das Leben und die Tätigkeit des großen Führers. Der „Aimak-Verlag“ bereitet eine Sammlung von Kunstwerken über W. I. Lenin, geschaffen von mongolischen Dichtern und Prosaschreibern, zum Druck vor.

Die örtliche Abteilung der Gesellschaft für Mongolisch-Sowjetische Freundschaft hat zusammen mit der Abteilung für Propaganda und Agitation des Aimak-Komitees der MRVP eine Agitations-Propagandistenbrigade gebildet, deren Mitglieder für die Werktätigen einer Reihe von Somoos Vorlesungen und Referate über W. I. Lenin gehalten haben. Diese Vorlesungen wurden von über 20 000 Personen besucht.

Das Wärmekraftwerk „Turuu“, das an der Grenze der Volksrepublik Polen, der Tschechoslowakei und der DDR liegt, ist eines der rentabelsten Kraftwerke der Republik. Als Brennstoff dient die nicht weit von hier gewonnene Braunkohle. Nach dem Abschluß aller Bauarbeiten wird die Kapazität des Kraftwerks 2 000 000 Kilowatt ausmachen.

Foto: ZAF-TASS

Bedeutender Exporteur

WARSCHAU. (TASS). Polen ist einer der größten Exporteure der Welt von kompletten Ausrüstungen zur Produktion von Holzfasern, eines passenden und billigen Materials, das breite Anwendung im Bauwesen, in der Möbelproduktion und in anderen Industriezweigen findet.

Die größten Käufer dieser polnischen Ausrüstungen sind die Sowjetunion, Bulgarien, Rumänien und die Türkei.

Nach Berechnungen von Fachleuten liefern die Betriebe, die mit polnischen Ausrüstungen ausgestattet sind, jährlich etwa eine Million Tonnen Holzfasern, was über 10 Prozent der ganzen Weltproduktion ausmacht.

In diesem Jahr feierte die Volksrepublik Bulgarien den 25. Jahrestag ihres Bestehens. In dieser kurzen Frist wurde das ehemalige Agrarland zu einem fortschrittlichen Staat mit gut entwickelter Ökonomik und Kultur.

UNSER BILD: Die fertige Produktion des Karlsruher Traktorenwerks

Foto: BTA-APN



Elektrifizierung der Eisenbahnen

PRAG. (TASS). Eine der wichtigsten Aufgaben in der Entwicklung der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei ist die Überführung des Eisenbahnverkehrs auf elektrische Zugkraft. Die neuen mächtigen Kraftwerke ermöglichen es, die Eisenbahnen völlig zu elektrifizieren.

Das Tempo der Elektrifizierung der Eisenbahnen der Tschechoslowakei wird mit jedem Jahr größer. 2 142 Kilometer Schienenwege sind schon auf elektrische Zugkraft überführt worden. Bis zum Ende des Jahres 1970 ist vorgesehen, noch etwa 1 000 Kilometer zu elektrifizieren.

Zu Ehren des Jubiläums

BUDAPEST. (TASS). Die Werktätigen der ungarischen Hauptstadt bereiten sich vor, den 25. Jahrestag der Befreiung ihres Landes durch die Sowjetarmee würdig zu begehen. Breiten Widerhall fand bei ihnen der Aufruf des ZK der USP und des Ungarischen Rats der Volksfront, die es erforderlich, dieses historische Datum mit der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs zu würdigen. Unter den ersten leisteten dem

Folge die Bauarbeiter von Budapest. Wie die Zeitung „Nepszava“ meldet, wird das Kollektiv des größten Wohnungsbaukombinats in der Hauptstadt seine Planaufgaben im dritten Planjahr vorfristig, zum 7. November 1970, erfüllen. Bis zum Ende des Jubiläumjahres wollen sie 1 000 überplanmäßige Wohnungen zur Nutzung übergeben.

Gute Dienste in Krasnoarmejsk

Die Einwohner von Krasnoarmejsk haben die Zeit noch im Gedächtnis, als Männer stundenlang umherirrten, bis sie eine Frierestube fanden. Ein Modeatelier war das Traumziel der Frauen. Heute steht auf der Sowjetskaja-Straße ein betöckeltes Haus mit dem Firmenschild „Dienstleistungskombinat“, darunter in großen Lettern: „Willkommen!“

Der Kunde findet im Kombinat eine moderne Näheri; in der man sich 420 verschiedene Kleidungsstücke bestellen kann, Schuster, Fotoatelier, zwei Reparaturwerkstätten — eine für elektrische Haushaltsgeräte, die andere — für Radio und Fernsehgeräte, Friersalon, Tischler. In letzten Tagen wurde noch eine Kunstwerkstatt eröffnet, wo der junge Künstler Felix Rafalski sein Talent anwendet. Was aber die Hauptsache ist, der Kunde findet hier höfliche, zuvorkommende Mitarbeiter, die ihn schnell — und gut — bedienen.

Das „Dienstleistungskombinat“ besitzt auch noch eine Zweigstelle im Sowchos „Kantemirowez“, dem größten im Rayon. Leiter ist die einzige Zweigstelle im Rayon. Da sollten die Sowchosdirektoren mit dem Leiter des Dienstleistungskombinats Andrej Sergejewitsch Li nach der Möglichkeit aussuchen, in jedem Sowchos eine Zweigstelle für Dienstleistungen an der Bevölkerung zu eröffnen. Sollte eine Zweigstelle für den Sowchos zu kostspielig sein, so wäre eine komplexe Annahmestelle schon ein Ausweg, um den Sowchosarbeitern viele Reisen ins Rayonzentrum „um Kleinigkeiten“ zu ersparen.

Das Dienstleistungskombinat füllt die erwähnte Lücke zum Teil durch seine drei Wanderwerkstätten aus, die eine große Arbeit leisten: Sie

besuchen die Sowchos des Rayons 2—3mal im Monat, nehmen Bestellungen entgegen und händigen den Kunden die erfüllten Aufträge ein.

In 8 Monaten machten die Wanderwerkstätten 196 Fahrten zu den Landwirten und nahmen 788 Kundenbestellungen für die Näheri, Schusterei und Reparaturwerkstätten entgegen“, erzählt der Ökonom des Kombinats Raissa Isakowa.

Das neue System der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung zeitigte auch im Kombinat gute Ergebnisse: Schneller und mit besserer Qualität wurden die Kundenbestellungen erledigt. Die entstandenen Fonds erlaubten es, die Ausrüstung der Häuten mit modernen Maschinen zu ergänzen, was wiederum zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität führte. Neue Dienstleistungen kamen hinzu. Von Monat zu Monat wird der Plan überboten. Für gute Qualität der Arbeit wurde die Näheri in ein Modeatelier 2. Rangs umbenannt.

In diesem Atelier helfen wir uns etwas länger auf. Mit der Leiterin Maria Lissitschenko schrieben wir über die langen Hallen, die mit modernsten elektrischen Nähmaschinen ausgerüstet sind.

„Nur die Bügelpresse können wir nicht nutzen — es fehlt ein Abwärtstransformator“, erklärte Maria Jemeljanowna.“

Sie machte uns auch mit den Bestarbeitern der Halle bekannt. Das sind Katharina Kukrak, Wera Lopatina, Marta Weißberger, Olga Tischer, Walja Jarozkaja, Nina Wassina, Ira Vielaier, Melita Klein und viele andere.

Ein besonderes Lob verdient die Hutmacherin Valentina Tischer. Ihre geschickten Hände erzeugen Schirm- und Pelzmützen. Sie meisterte die Produktion von Leder-

handschuhen. Mit den von ihr angefertigten Mützenmodellen belegte sie auf der Leistungsschau im Gebietszentrum Koktschetaw den ersten Platz.

In letzter Zeit ist dem Modeatelier noch eine neue Wirkwarenheile unterordnet, wo Jekaterina Kulajewa mit ihrer Wirkerbrigade Pullover, Strickmützen, Handschuhe, Gamaschen und andere Wirkwaren produziert.

Krasnoarmejsk ist das Zentrum eines großen landwirtschaftlichen Rayons, der schon im Vorjahr den Fünfjahrplan im Getreideverkauf an den Staat bewältigte. Die Mitarbeiter des Dienstleistungskombinats schickten 10 ihrer Komsozinnen in die Sowchos, damit auch sie bei der Erntebearbeitung Hand anlegten. Jeden Ruhetag fahren Mitarbeiter zu Subbotniks in die naheliegenden Sowchos und arbeiten auf den Tennen.

Eine ständige Brigade aus Schustern, Schneidern, Fotografen bedient die Landwirte unmittelbar auf dem Feld. Auch Leo Mantel, der Friseur, hat sich dieser Brigade angeschlossen und ist in den Feldstandorten, bei den Kombines ein erwünschter Gast.

Auf der letzten Vollversammlung beschloß das Kollektiv des Kombinats, zwei Subbotniks abzuarbeiten und den Verdienst in den Fonds für Wohlerichtung der Stadt zu überweisen.

Die guten Dienste des Kombinats schlagen in wachsende Arbeitsaktivität, in schöpferisches Herangehen zur Arbeit bei den Werktätigen um, die sie bedienen. Das versteht die Belegschaft des Dienstleistungskombinats und baut danach ihre Arbeit auf.

H. EDIGER

Gebiet Koktschetaw



Foto: Ed. Heinz

Kommt man an der Kinderkrippe in Kellorowka, Gebiet Koktschetaw, vorbei, so sieht man auf den ersten Blick nur den „Parkplatz“ für die vielen bunten Kinderwagen (Bild unten). Das Gebäude selbst und der offene Spielplatz sind ganz in üppigem Grün versteckt. Schaut man durch die grüne Hecke, so entdeckt man das „Schneewittchen und die sieben Zwerges“. Die Erzieherin Valentina Dohler erteilt den Kindern im Tisch den ersten Unterricht im Zählen. Daher die ersten aufmerksamen Gesichter (Bild rechts).



Sowjetische Kraftwagen im Ausland

Nicht alle Autos, die vom Montageband der sowjetischen Werke rollen, werden auf den Straßen ihres Heimatlandes fahren. Viele müssen sich an die bunten Reklamschilder der westeuropäischen Autobahnen, an die glühend heißen Straßen Afrikas und Asiens, an die Kreuzungen und Verkehrsampeln von 17 verschiedenen Ländern der Welt „gewöhnen“. Per Schiff und Eisenbahn werden die Autos ihren zukünftigen Fahrern zugestellt. Als Absenderadresse steht auf jedem Wagen „UdSSR, Awtoexport“.

Diese Außenhandelsvereinigung vertritt auf dem Weltmarkt den sowjetischen Kraftwagenbau, der sich in den letzten Jahren besonders rasch entwickelt hat.

Außerdem exportiert „Awtoexport“ Spezialwagen, Anhänger, Motorräder, Mopeds, Garagen- und Reparaturausrüstungen.



UNSER BILD: Der Personenkraftwagen Wolga-GAS-24

Foto: APN

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

Wird „Schachtjor“ Titelträger?

Die Mannschaft „Schachtjor“ Karaganda hat sich dem Titelträger der zweiten Gruppe der Oberliga unter den Mannschaften der Unionsrepubliken in der Punktzahl zum zweitenmal gleichgestellt. Vorigen Sonntag empfingen die Fußballer aus Karaganda auf ihrem Feld die Mannschaft „Metallurg“ Tschikent. Sie kämpften zwei weitere Siegespunkte (die Torschüsse erzielten die Mittelstürmer Alexander Sawitschenko und Jewgeni Plunowski) und brachten die Punktzahl nach dem 34. Kalenderspiel auf 43. Ebensovjell-Punkte hat auch der Titelträger — die Mannschaft „Zalgris“ Vilnius — erzielt, aber nach 32 Spielen.

In der zweiten Meisterschaftsrunde bemüht sich „Schachtjor“ hartnäckig, den 4-Punkt-Abstand vom Titelträger zu liquidieren. Die Spielergebnisse der zweiten Mannschaft unter Republik sprechen für sich. In den letzten 5 Spielen hat „Schachtjor“ nur einen Punkt verloren. Nach der Zahl der geschossenen Tore behauptet er in seiner Untergruppe den 1. Platz (Torverhältnis 43:20). Jedoch wollen weder „Zalgris“ noch die am 2. Platz stehende Mannschaft „Lokomotiv“ Tbilissi die wertvollen Punkte kurz vor dem Finish verlieren. Potentiell besitzt „Zalgris“ die Möglichkeit, weitere 16 Punkte, „Lokomotiv“ — 15 und „Schachtjor“ — in den 6 gebliebenen Spielen — nur 12 Punkte zu sammeln. Aber auch diese Punkte gilt es, in kompromisslosen Kämpfen auf dem größten (jetzt schon gelb werdenden) Feld zu erwerben. (KasTAg)

für unsere Zelinograder Leser

- 18.00—Fernsehauführung für Kinder, „Das Hähnchen und die Sonnenblume“
- 18.30—Fernsehjournal für Pioniere „Die Fackel“
- 19.05—Sendung „Der Bevölkerung über den Zivilschutz“
- 19.20—Reklamefilm
- 19.30—Informationsausgabe „Auf Neulandbahnen“
- 20.00—Spielfilm (kas)
- 21.30—Fernsehnachrichten (kas)
- 21.45—Bildschirm der Ernte“ (kas)
- 22.30—Sendungen des Zentralen Fernsehens

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Kas. GCP

г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag.

Redaktionsschluss 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEPHONE

Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Redaktionssekretär — über den Zivilschutz“

2-79-84, Sekretariat — 2-76-86, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

Типография № 3 г. Целиноград

УН 01839 Заказ № 11443